

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 43

Artikel: Kein Bernerwitz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eymann



Du bist also kultiviert,
Josephinchen!

«Feuille d'Avis de Montreux», 3. IX. 35: Joséphine Baker ist im abessinisch-italienischen Konflikt pro-italienisch. Sie will sogar, so hat man dem «Journal» anvertraut, durch den Rundfunk an die Schwarzen der ganzen Welt einen Appell richten, der so heisst:

«Ich, Josephine Baker, Eure Schwester, habe Mussolini gehört. Wenn ihr euch gegen ihn anwerben lasset, ist es nicht eure Rasse, die ihr unterstützt, im Gegenteil aber die der Sklavenhändler, welche der Grosse Italiener zertreten will. Wenn nötig, werde ich durch die ganze Welt gehen und eine Armee rekrutieren.»

Die Adresse

Heute erhielt ich einen Brief aus Frankreich mit folgender Adresse:

Monsieur NN.
rue Postcheckkonto 72304
ZÜRICH (Allemagne).

Muss sich der Mann über unsere hohen Hausnummern gewundert haben...

E. H.

SAVOY HOTEL
RIVIERA NERVI ITALIEN

*Das Haus schweizerischer
Gastlichkeit - Frau C. Beeler*

Kein Bernertwitz

Schwarz auf weiss kann ich es aus dem «Sport» belegen:

«Eine blitzschnelle Bewegung des Berners (gemeint war Bürki) und um Henglin war es geschehen.»

Bernertwitzfabrikanten sollten sich diesen Satz in ihre graue Hirnrinde einbrennen lassen!
Zur

Wie konjugiert man Substantive?

So: Somalineger
Somalstduneger
Somalterneger
etc.

Hasa

(... es kommt hin und wieder vor, dass es gelingt, mit alten Witzen unsern jungen Redaktor einzufangen ... aber mich nicht!
Der Setzerlehrling.)

Trotz Krise wachsen:

die lästigen Haare und Nägel;
die Steuern;
die Löcher in Schuhen und Kleidern;
die Schulden;
die Ratlosigkeit und Ohnmacht.

Frédéric

Würrkli wahr!

Im letzten Militärdienst hatten wir eines Tages einen Tessiner auf der Wache, welcher noch nicht so gut deutsch verstand. Da kam unser Häuptling und fragte den Füsi: «Witlutet de Wachtbefehl?» Prompt kam die Antwort: Stani da und betrachte de Land!»

Gari

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläsern oder gespritzt mit Siphon

Garantiert unpolitisch

Ein Ochse und ein weisses Pferd
Gerieten aneinander,
Der Ochse nannte sich Trittrott,
Das Pferdchen hiess Xyländer.

Mit hornbewehrtem Ochsenkopi
Kämpft Trittrott, heiss zum sieden,
Xyländer schlägt mit seinem Huf,
Der Streit bleibt unentschieden.

«Wir sind ja» meint Trittrott mit Stolz,
«Kraftskerle» will mir scheinen,
Der Eine schafft es mit dem Kopi,
Der Andere mit den Beinen.» Marfel

Der Limerick

Zur Orientierung: Der (die oder das) Limerick ist eine in England sehr beliebte Versform aus 5 Zeilen mit spöttisch-ironischem oder unerwartetem Schluss; z. B.:

Im Summer en Herr imene Gässli
Rüeft: «Jesses, die Hitz isch ja grässli!»

Er nimmt us dr Täsche

E winzigi Fläsche

Und süüft: «I hätt' lieber es Fässli!»

F. G. H.

Wer macht den ersten Limerick auf politisch? Der unerwartete Schluss ist da besonders angemessen!

IM CAFÉ NEBELSPALTER

AM BELLEVUEPLATZ IN ZÜRICH

sind im MONAT OKTOBER eine grosse Zahl von

ORIGINALZEICHNUNGEN

AUS DEM NEBELSPALTER AUSGESTELLT.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt über diese Ausstellung: Das Café Nebelspalter beim Bellevue steht in freundschaftlichsten Beziehungen zu seinem Namensvetter, dem gedruckten und satirisch-illustrierten „Nebelspalter“, der jede Woche die Künstler als Humoristen sprechen lässt. Das ganze Lokal wurde dekoriert mit einem Mosaik von Originalzeichnungen, die von der wilden, heissen Persiflage bis zur mondänen Strandbad-Idylle jeden Härtegrad des karikatürlichen Zeichenstiftes malten lassen. Man könnte dieser Sammlung von nahezu 150 Karikaturen den Titel geben: „Die Pressefreiheit im Bilde“. Denn hier lebt sich ungezweifelt und ungehebelt ein Bildhumor aus, der seine Kraftausdrücke nicht herunterwürgt und seine kritischen Glossen nicht friert. Die besten Künstler sind da mit Arbeiten vertreten, die auch als Originalzeichnungen dauernden Wert besitzen. Der Verleger des „Nebelspalter“ hat sich die schöne Geste geleistet, daß die Künstler die einzelnen Blätter zu ihren eigenen Gunsten verkaufen dürfen, und so wird sich gewiss mancher Besucher des Café Nebelspalter daran erinnern, daß solche wichtigen Blätter auch als Wandschmuck originell wirken können.